

Botengruss

Autor(en): **Wüthrich, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **244 (1971)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-654708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Botengruss

VON HANS WÜTHRICH

Ihr lieben Leut zu Stadt und Land: Grüess Gott,
der altvertraute Ruf vom Hinkend Bot.
In seinem Sack hat er die neue Prattig
mit Scherz und Ernst und sonst noch aller Gattig.

Was wichtig schien im *abgelaufnen Jahr*
stellt er Euch zur Besinnung nochmals dar;
er weiss zum voraus, mancher wird da sagen:
Wie schnell vorbei mit gut und bösen Tagen!

Nach Ordnung trachtet der Kalendermann,
fürs *neue Jahr* zeigt er Euch manches an;
das Wichtigste kann er Euch nicht enthüllen,
Ihr müsst es selbst mit Freud und Leid erfüllen.

Ein Haus- und Merkspruch aus vergangner Zeit,
ist fürderhin auch gültig zum Geleit:

«Oh Gott, wie louft die Zit vorbey
und ist so bald verschwunden,
leg mir in Sinn was ewig sey
in diesen kurzen Stunden.»